

Wismar

Genehmigungsvermerk
Registriert bei der Statist. Zentralverwaltung
für Statistik
am 17. 12. 1955 unter Nr. 050/78
Befristet bis zum 31. 12. 1956

T 15. Jan. 1957

Genehmigungsvermerk:
Genehmigt vom Statistischen Zentralamt in Berlin
u. registriert a. 20. 11. 1950 unter Nr. G1-760/4

Deutsche Akademie der Wissenschaften zu Berlin
Brandenburg - Berlinisches Wörterbuch

Potsdam-Sanssouci
Neues Palais, Institutsgebäude II

Pt 06

St 8

(bleibt frei)

Staatstheorie (von Ingeborg Jand)
für Statistik! Zc.

T

1. Fragebogen

Ort der Mundart: Wismar


Kreis: Stasburg
Name des Ortes in mundartlicher Aussprache:
Wismar

Zur freundlichen Beachtung!

- Das BBW sammelt z u e r s t den Wortschatz der eingesessenen Bevölkerung, der Bauern, Handwerker und aller Werktätigen des Landes Brandenburg. Erst später folgen auch Erhebungen über Herkunft und Mundart neu zugezogener Einwohner, Umsiedler und Neubauern.
Befragen Sie daher für diesen Fragebogen n u r altansässige Einwohner, die im Ort geboren sind und ohne längere Unterbrechung immer darin gelebt haben.
- Wählen sie bitte zur Befragung eine Person aus, die wenigstens 60 Jahre alt ist. — Wenn Ihnen Unterschiede in der Ausdrucksweise der jüngeren Leute und Kinder auffallen, wollen Sie deren Bezeichnungen ergänzen mit dem Zusatz: jüngere Leute.
- Fügen Sie bitte stets hinzu

bei Hauptwörtern	bei Tätigkeitswörtern
a) das grammatische Geschlecht	a) die Nennform (Infinitiv)
b) die Mehrzahlform	b) einige auffallende andere Formen, z. B. Mittelwort (Partizip) der Vergangenheit
- Vermerken Sie in der Antwort auch dann die Ausdrücke, wenn sie genau so oder ähnlich wie in der hochdeutschen Schriftsprache lauten.
- Bitte alles recht deutlich und mit Tinte schreiben!

Welcher Sprecher gab Auskunft?	Wer füllte den Fragebogen aus?
Name <u>Lillmann</u>	Name <u>Warnke</u>
Vorname <u>Otto</u>	Vorname <u>Emil</u>
Wann geboren <u>11. Sept. 1895</u>	Geburtsort <u>Burg Stargard</u>
Beruf <u>Rechner</u>	Wann geboren <u>25. März 1921</u>
Anschrift <u>Wismar</u>	Beruf <u>Lehrer</u>
Aufgezeichnet <u>Dezember 1956</u> (Monat) (Jahr)	Seit wann im Ort <u>1. Sept. 1953</u>
Wieviel Einwohner hatte der Ort im Jahre 1939 <u>450</u>	Wie heißen die abseits des eigentlichen Ortes gelegenen Ortsteile <u>Kansfelde</u>
im Jahre 1949 <u>660</u>	Ausbauten <u>keine</u>
Hat der Ort eine eigene Schule? <u>ja</u>	Siedlungen <u>keine</u>
Eine eigene Kirche? <u>ja</u>	Sonstiges
Wenn nicht, wohin gehen die Kinder zur Schule? <u>1-3 in Wismar, 4-8 in Stasburg</u>	
die Einwohner zur Kirche?	

Wie heißt in der Mundart Ihres Ortes?	Antwort Bitte mit Tinte und deutlich schreiben
1. die Ameise a) die kleine b) die große schwarze	a) <u>Pißmieren</u> b) <u>keine</u>
2. der Bienenschwarm	<u>Immenschwarm</u>
3. der einzelne Bienenkorb (bitte einfache Zeichnung)	<u>Immenrump</u> 
4. das Bienenhaus	<u>Immenschuer</u>
5. Rätsel vom Bienenhaus Wenn nicht bekannt, bitte sonstige Redensarten, Reime oder Sprichwörter von der Biene mitteilen	<u>keine</u>
6. der Regenwurm	<u>Piemädx</u>
7. Rätsel vom Regenwurm	<u>keine</u>
8. der Frosch a) Laubfrosch b) Wasserfrosch	a) Kreit <u>Ucker</u> <u>Laubfrosch</u> b) <u>Grönjäger</u>
9. Jugendform des Frosches	<u>Kulpadden</u>
10. die Kröte	<u>de Krötex</u>
11. die Schlange (allgemein) Welche Arten sind im Ort bekannt und wie nennt man sie?	<u>de Schlappg'</u> <u>Ringelnatter</u> , <u>Blindschleiche</u>
12. die Bachstelze (Motacilla)	<u>Wippschwanz</u> , - <u>stette</u> <u>Tege</u>
13. der Storch klappert laut	<u>de Stör</u> <u>klappert lud</u>
14. Reime vom Storch	<u>Storch, Storch du Bester, bring mi</u> <u>ene Schwester</u>

Pr 06 / St. 8

Wie heißt in der Mundart Ihres Ortes?	A n t w o r t Bitte mit Tinte und deutlich schreiben
15. die Schlüsselblume (Primula veris)	<u>Schlötelblohm</u>
16. der Schnittlauch (Allium schoenoprasum)	<u>Schnittlock</u>
17. die Kätzchen (vom Weiden- strauch)	<u>Osterepalmin</u>
18. der Flieder (Syringa vulgaris)	<u>Flera</u>
19. der Holunder (Sambucus nigra)	de ^{weil} <u>Flederbeeren</u>
20. Tee von der Holunderblüte	<u>Flederte</u>
21. der Ackerschachtelhalm (Equisetum arvense)	<u>Rassel</u>
22. der Klee (Trifolium)	de <u>Klewa</u>
23. die Quecke (Triticum repens)	de <u>Pägen plur.</u>
24. die Kiefer (Pinus) a) der hohe Baum b) kleine, halbhohe	a) <u>Kiefer</u> b) <u>Dannenböh</u>
25. die Erle (Alnus)	<u>Elsen</u>
26. die Erdbeere a) im Garten b) im Walde	a) <u>Erdbeeren</u> b) <u>Waldbäsing</u>
27. die Heidelbeere (Vaccinium myrtillus)	<u>Schwartbäsing</u>
28. der Pfifferling (Cantharicus cibarius)	<u>Päpling</u>
29. die Seerose a) weiße b) gelbe	a) <u>Seerose</u> b) <u>gäle Seerose</u>
30. die Salweide (Salix caprea)	<u>Wurfstruck</u>

Wie heißt echt volkssprachlich in der Mundart Ihres Ortes?	Antwort (Übersetzung)
31. Eure Kleine (ergänze: Tochter) ist ja so wählerisch (im Essen)	<u>Just</u> <u>Dochter</u> is so <u>finmüchlig</u>
32. Das Abwaschgefäß ist bis an an den Rand voll (gestrichen voll) mit (gelben) Erbsen	<u>De</u> <u>Wann</u> is bet <u>boben</u> ran <u>vull</u> mit <u>Erbsen</u>
33. Die Flaschen sind leer und die kleinen Fässer sind alle zusammen nicht dicht	<u>De</u> <u>Flaschen</u> sind <u>utloren</u> und <u>de</u> <u>lütten</u> <u>Fässer</u> <u>hollen</u> nicht <u>dicht</u>
34. Die Mädchen stricken und die Jungen lernen	<u>De</u> <u>Mäkens</u> <u>knütten</u> und <u>de</u> <u>Jungs</u> <u>liern</u>
35. Der Pfarrer wohnt bei der Kirche	<u>De</u> <u>Paster</u> <u>wohnt</u> bei <u>de</u> <u>Kirch</u>
36. Sieh nur die Libelle da hinten am Tümpel zwischen den Rohrkolben (Blüte der Typha-Arten)	<u>Kick</u> <u>mol</u> <u>de</u> <u>Libell</u> <u>dorachter</u> <u>achter</u> <u>ann</u> <u>Diek</u> <u>zwischen</u> <u>de</u> <u>Ruhrkolben</u>
37. Unsere Großmutter hat den Korb (Kartoffelkorb) voll Pilze im Walde gesammelt	<u>Uns</u> <u>Großmutter</u> <u>hatt</u> <u>den</u> <u>Korb</u> <u>vull</u> <u>Pilzen</u>
38. Zu Fastnacht gab es Pfannkuchen und am Gründonnerstag (Donnerstag vor Karfreitag) helles Brot (aus Weizenmehl)	<u>To</u> <u>Fastnacht</u> <u>gew</u> <u>dat</u> <u>Pankuchen</u> und <u>an</u> <u>Gründonnerstag</u> <u>Witbrot</u>
39. Steckt eine (bestrichene) Brotschnitte ein und eilt Euch ein bißchen	<u>Kehmt</u> <u>jug</u> 'n <u>Stall</u> <u>mit</u> und <u>teilt</u> <u>jug</u>
40. Der Maulwurf hat draußen in den Wiesen gewühlt	<u>De</u> <u>Mulwurm</u> <u>het</u> <u>buten</u> <u>wöhlt</u>
41. Die Zwiebeln liegen im Dachwinkel (der vom schrägen Dach und der Bodendecke gebildet wird) und sollen trocknen	<u>De</u> <u>Bollen</u> <u>liggen</u> <u>up</u> 't <u>Dach</u> und <u>sollen</u> <u>drogen</u> .

(Für Mitteilungen über eigene Beobachtungen am Wortschatz Ihres Ortes)

keine